



Förderkonzept des CSG Bonn

Stärken ausbauen, an Schwächen arbeiten

Stand: September 2024

Inhaltsverzeichnis

1) Zielsetzung des Förderkonzeptes.....	3
2) Diagnostik, Beratung und Förderung.....	4
3) Förderung der Fachkompetenz.....	5
4) Begabungsförderung.....	7
5) Förderung der Methoden- und Medienkompetenz.....	7
6) Förderung der Sozialkompetenz.....	7
7) Evaluation der Fördermaßnahmen.....	7

1) Zielsetzung des Förderkonzeptes

Am Clara-Schumann-Gymnasium Bonn möchten wir, dass jede Schülerin und jeder Schüler ihre und seine Lernmöglichkeiten umfassend nutzt und mit Freude lernt. Dabei soll er oder sie auch als Persönlichkeit reifen und hierbei von den Lehrpersonen und den Mitschülerinnen und Mitschülern unterstützt werden.

Insbesondere verfolgen wir mit dem Förderkonzept das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Schullaufbahn mit bestmöglichem Erfolg durchlaufen und individuell nach ihren Bedürfnissen gefördert werden. Konkret bedeutet dies im Regelfall auch, dass sie an der Schulform Gymnasium bleiben können, sie in die nächsthöhere Jahrgangsstufe versetzt werden und den von ihnen angestrebten Schulabschluss, in der Regel das Abitur, erreichen. Jedoch geht eine erfolgreiche Förderung im Regelfall weit über das Ziel der Versetzung hinaus und ist für jede Schülerin und für jeden Schüler gleichermaßen vorgesehen. Dem versucht unsere Schule durch die doppelte Zielsetzung „An Schwächen arbeiten“– „Stärken ausbauen“ gerecht zu werden.

Die besonderen Angebote des Clara-Schumann-Gymnasiums im Überblick

	An Schwächen arbeiten	Stärken ausbauen
Deutsch	Kl. 5 Förderkurs Kl. 6/7 Rechtschreibförderung (LRS) Kl. 5-9 Deutsch als Zweitsprache EF Deutsch-Vertiefung	Theater-AGs
Fremdsprachen	Kl. 6 Englisch-Förderkurs EF Englisch-Vertiefung	Kl. 8-11 Französisch (DELF-AG) Kl. EF-Q2 Englisch (Cambridge-AG) Kl.9-Q2 Spanisch für Anfänger Kl 8-Q2 Japan-AG
Mathematik	Kl. 7 Förderkurs Kl. 9 Unterricht im Team-Teaching EF Mathematik-Vertiefung	Kl. 7-9 Mathematik Ergänzungskurs
Naturwissenschaften		Naturwissenschafts-AG (Free Style Physics, lange Nacht der Naturwissenschaften) Garten-AG Elektronik-AG Schulsanitäter
Gesellschaftswissenschaften		Rechtskunde-AG
Sport		Basketball, Lauf, Volleyball Zirkus-AG Krafttraining Yoga Fecht-AG

Kunst		Architektur-AG Werken
Musik		Diverse Ensembles und Chöre

Das aktuelle AG-Angebot kann auf der Webseite der Schule unter folgendem Link eingesehen werden:
www.clara-online.de/ag/

Hinzu kommen die im Rahmen der Nachmittagsbetreuung „Clara Plus“ angebotenen AGs.

2) Diagnostik, Beratung und Förderung

Diagnostik:

Die Beobachtung erfolgt im ganzheitlichen Sinne **unterrichtsbegleitend durch alle Fachlehrerinnen und -lehrer**. Hier werden vornehmlich klassische Methoden wie Beobachtung im Unterrichtsgeschehen bei verschiedenen Sozialformen wie Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Heranziehung schriftlicher Beiträge wie Hausaufgaben, Leistungsüberprüfungen und andere Textproduktionen (z.B. Portfolios oder Lesetagebücher) genutzt. Ergänzend werden bei Bedarf Verfahren wie die Gegenüberstellung von Fremd- und Eigenevaluation, Diagnosebögen oder Ähnliches verwendet. Hierbei stehen besonders die Prozess- und Förderdiagnostik im Vordergrund.

Regelmäßige Besprechungen aller in einer Klasse unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer finden im Rahmen von Quartals- oder Halbjahreskonferenzen mehrfach im Schuljahr statt. Hier wird auch über konkrete Förderbedarfe hinsichtlich besonderer Stärken und Schwächen von Schülerinnen und Schülern entschieden.

Beratung:

Im Rahmen von wöchentlichen Sprechstunden, regelmäßigen Elternsprechtagen, frei vereinbarten Terminen und Klassenpflegschaftstreffen gibt es am CSG ein breites Beratungsangebot durch Fachlehrerinnen und -lehrer, Klassen- und Stufenleitungen. Darüber hinaus werden direkte Beratungen zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern sehr flexibel gehandhabt. Im Rahmen der Beratungsgespräche wird ein wertschätzender Umgang gepflegt. In Fällen, in denen die Versetzung gefährdet ist, erhalten die Schülerinnen und Schüler individuelle Lern- und Förderempfehlungen (sog. Förderpläne). Die daraus resultierenden Förderpläne werden zusammen mit der Schülerin oder dem Schüler und den Eltern erarbeitet und vereinbart. Die Umsetzung wird begleitet und dokumentiert.

Förderung im Unterricht:

Schülerinnen und Schüler lernen alle unterschiedlich und auch in unterschiedlichem Tempo. Um den Bedürfnissen aller gerecht zu werden, individualisieren die Lehrerinnen und Lehrer des Clara-Schumann-Gymnasiums z. B. durch

- kooperative Lernformen
- unterschiedliche Materialien
- Formen offenen Unterrichts (Frei- und Projektarbeiten, Wochenplan...)
- Wahl- und Zusatzaufgaben
- offene Aufgaben

- zusätzliche Hilfestellungen
- Blended-Learning.

Sprache wird in allen Fächern als Medium des Lernens gezielt weiterentwickelt. So wird bei der Textrezeption besonders auf Stolpersteine der deutschen Sprache geachtet und das Textverstehen für alle gesichert. Bei der Textproduktion werden Formulierungshilfen bereitgestellt. Der Erwerb der notwendigen Fachsprache wird bewusst gestaltet. Die Erweiterung der Rechtschreibkompetenz wird in allen Fächern durchgängig gefördert.

3) Förderung der Fachkompetenz

Schwächen abbauen - Erläuterung zu den Hilfsangeboten (s. Überblickstabelle):

Klassenübergreifender Förderunterricht für von den Fachlehrkräften benannte Kinder: Treten bei einzelnen Schülerinnen oder Schülern Lernschwierigkeiten auf, so wird diesen die Teilnahme an Förderkursen angeboten, bzw. geraten. Damit die Lerngruppengröße eine möglichst individuelle Förderung zulässt, ist hier eine Teilnahme ohne durch die Schule erklärten Förderbedarf nicht vorgesehen.

Verpflichtend für alle Schülerinnen und Schüler:

Französisch/Englisch Kl. 8 (4. Wochenstunde für ein Halbjahr im Wechsel)

Mathe Kl. 9 (4. Wochenstunde in Doppelbesetzung, z. T. als Team-Teaching)

Im Einzelnen liegen folgende weitere Angebote vor:

- Deutsch Kl. 5 Förderunterricht, Schwerpunkt Rechtschreibung
- Deutsch Kl. 6 Förderunterricht Schwerpunkt Rechtschreibung
- Englisch Kl. 6 Förder
- Mathe Kl. 7-9 Förderangebot (jahrgangsstufenübergreifend)

Einen besonderen Schwerpunkt der individuellen Förderung bilden die **Vertiefungskurse in der Einführungsphase**. Hier haben sowohl neue Schülerinnen und Schüler, die einen Schulformwechsel vollzogen haben, wie auch solche, die den gymnasialen Zweig durchlaufen haben, die Chance, Lücken aufzuarbeiten.

Für Schülerinnen und Schüler z.B. aus unserer Internationalen Klasse bieten wir jahrgangübergreifend einen Kurs im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ an.

Förderung im Fachbereich Deutsch

Förderunterricht Deutsch in der Jahrgangsstufe 5

Nach den ersten zwei Wochen benennen die Deutschlehrkräfte in Jahrgangsstufe 5 in der Regel pro Klasse bis zu 5 Schülerinnen und Schüler, die einer zusätzlichen Förderung bedürfen (s.a. LRS-Konzept). Im Rahmen einer Wochenstunde werden diese im Anschluss an den Regelunterricht gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern einer Parallelklasse individuell gefördert. Hierbei reichen die Inhalte von nicht gesichertem Grundschulwissen - vor allem aus dem Bereich der Rechtschreibung - bis hin zu grammatischen und rechtschriftlichen Themen, die den gymnasialen Deutschunterricht begleiten. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf der Schulung der Selbstkorrekturkompetenz. Grundlage für die Rechtschreibförderung ist die Freiburger Rechtschreibschule.

Förderunterricht Deutsch im Jahrgang 6

Schüler und Schülerinnen, deren Leistungen im Bereich Rechtschreiben über einen längeren Zeitraum nicht den grundlegenden Anforderungen ihres Jahrgangs entsprechen (vgl. LRS-Erlass, BASS 14-01 Nr. 1 und das schulinterne LRS-Konzept)), nehmen an einer zusätzlichen Fördermaßnahme im Nachmittagsbereich teil. Hierzu können in der Regel pro Klasse zwei Kinder von der Deutschlehrkraft benannt werden.

Deutsch als Zweitsprache in den Jahrgängen 5-9

Der DaZ-Förderkurs findet wöchentlich in zwei Stunden am Nachmittag statt und richtet sich an ehemalige Schüler und Schülerinnen der Internationalen Klasse oder an Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund, die noch Förderbedarf in der deutschen Sprache (schriftlich sowie mündlich) haben. Die Schüler und Schülerinnen verpflichten sich durch die Unterschrift der Eltern auf dem Elternbrief zur regelmäßigen Teilnahme und erhalten auf dem Zeugnis eine Bemerkung zur Teilnahme.

Der Förderbedarf wird zunächst durch einfache Schreibaufgaben und ein kurzes Gespräch diagnostiziert. Hinzu kommen die Informationen der unterrichtenden Deutschlehrkräfte. Danach erhalten die Lernenden individuelle Materialien und werden individuell betreut.

Vertiefungskurs Deutsch in der Einführungsphase

Ziel des Vertiefungskurses ist eine individualisierte, vertiefende Auseinandersetzung mit den für die Abiturprüfung im Fach Deutsch vorausgesetzten Kompetenzen. Die Anforderungen in Bezug auf unterschiedliche Aufgabenformate und Gattungen werden dabei parallel zum schulinternen Curriculum der Grundkurse ergänzend bearbeitet. Neben den Texterschließungskompetenzen werden dabei die Schreibkompetenzen integriert und individuell gefördert.

Förderung in Englisch und Französisch

Der **Förderkurs Englisch in der Klasse 6** hat zum Ziel, auftretende Schwächen im englischen Sprachgebrauch durch gezielte Grammatik- und Wortschatzwiederholung aufzufangen und die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, gewinnbringend am regulären Englischunterricht teilzunehmen. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden in der Regel von der Lehrkraft benannt, der Kurs steht aber grundsätzlich allen interessierten Schülerinnen und Schülern offen, sofern gewährleistet ist, dass die Gruppengröße ein effektives Arbeiten zulässt.

In der **Klasse 8** hat halbjährlich wechselnd das Fach Französisch bzw. Englisch eine zusätzliche Stunde (4 statt der vorgesehenen 3 Stunden) Unterricht. In beiden Fächern wird diese Stunde in Doppelbesetzung mit zwei Lehrerinnen bzw. Lehrern unterrichtet. Außerdem stehen jeder Klasse zwei Räume zur Verfügung. Dies kann von den Lehrkräften individuell nach Bedarf z.B. zum leistungsdifferenzierten Üben, für Stunden im Teamteaching oder Projektarbeit genutzt werden.

Auf der Grundlage ihrer Leistungen in der 9. Klasse wird den Schülerinnen und Schülern auf Vorschlag durch die bisherigen Englischlehrer die Teilnahme im **Vertiefungskurs Englisch in der EF** nahegelegt. Zur Zielsetzung der Vertiefungskurse in Englisch liest man in der offiziellen Handreichung des Ministeriums: "Erfahrungen in den Schulen lassen für die Bearbeitung in den Vertiefungskursen die produktiven kommunikativen Kompetenzen Sprechen und Schreiben vordringlich erscheinen. Darüber hinaus wird im Kontext der methodischen Kompetenzen vorwiegend die Förderung des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens als notwendig erachtet." (Handreichung Vertiefungsfächer in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 2010, S. 18)

Förderung in Mathematik

In der **Jahrgangsstufe 9** wird zusätzlich zu den drei regulären Unterrichtsstunden eine vierte Stunde von zwei Kolleginnen oder Kollegen gleichzeitig pro Klasse unterrichtet. Dies kann im Team-Teaching durchgeführt werden, es steht aber auch pro Klasse jeweils ein weiterer Raum zur Verfügung, so dass die Klasse in Gruppen aufgeteilt werden kann, z. B. differenziert nach Fragestellung oder nach Leistung.

Der sogenannte Vertiefungskurs Mathematik ist am CSG ein Kurs von zwei Wochenstunden in der Einführungsphase zur Unterstützung in der Mathematik beim Übergang in die Oberstufe. In diesem Kurs werden Grundlagen aus der Sek I wiederholt und auf Themen und Fragen bedarfsorientiert eingegangen. Die aktuellen Unterrichtsthemen der regulären Mathematik-Kurse werden allerdings nicht zeitgleich behandelt, sondern der Kurs widmet sich gezielt der Aufarbeitung von Grundlagen.

4) Begabungsförderung

Die Gestaltung der Förderung von Begabungen sind im Begabtenförderungskonzept festgehalten.

5) Förderung der Methoden- und Medienkompetenz

Methoden- und Medienkompetenzen weisen eine große Schnittmenge auf.

Eine ausführliche Darstellung der Förderung im Bereich Medien findet man im **Medienkonzept**.

Zur Methodenkompetenz:

Lern- und Arbeitsverhalten, Heftführung, Umgang mit selbstständigen und kooperativen Lernformen etc. variieren besonders zu Beginn der Gymnasialzeit stark. Hier begleiten die Fachlehrerinnen und Fachlehrer der 5. Klassen die Schülerinnen und Schüler besonders intensiv. Dies geschieht im Fachunterricht, wengleich den Schülerinnen und Schülern verständlich gemacht wird, dass die besprochenen Ansätze fächerübergreifend Gültigkeit besitzen.

Besondere Angebote

- Methodentage in der EF (10. Klasse)
- Methodentag der Q 1 im Hinblick auf die Facharbeit

6) Förderung der Sozialkompetenz

Die gezielte Förderung der sozialen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler ist ausführlich im **Konzept zur Sozialkompetenz** dargelegt.

7) Evaluation der Fördermaßnahmen

Die Evaluation der Fördermaßnahmen gliedert sich in zwei Teile:

1. Die Evaluation der Fördermaßnahmen für die einzelnen Schülerinnen und Schüler
2. Die Evaluation der Fördermaßnahmen im Rahmen des Förderkonzepts

1. Der Erfolg der Fördermaßnahmen für die einzelnen Schülerinnen und Schüler wird von den Fachlehrern des jeweiligen Schülers bzw. der jeweiligen Schülerin im Rahmen der Leistungsbeurteilung geprüft. In den Zeugniskonferenzen wird ausgehend hiervon das weitere Vorgehen zur Anwendung von Fördermaßnahmen geplant.
2. Verantwortlich für die Evaluation der einzelnen Fördermaßnahme sind die dort unterrichtenden Lehrkräfte. Am Ende der Maßnahme geben sie hierüber den Koordinatoren für die Erprobungsstufe, die Mittel- und die Oberstufe ein Feedback. Als Grundlage für die Evaluation bieten sich folgende Maßnahmen an:
 - ein Vergleich eines Eingangstests (als Diagnoseinstrument) und eines Ausgangstests der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler
Hierbei ist zu bedenken, dass ein Schüler am Ende eines Schuljahres bereits ein höheres Kompetenzlevel erreicht haben muss, um eine vergleichbare Schulnote wie im vorhergehenden Schuljahr zu erreichen. Hierbei ist zwischen einem absoluten Kompetenzzuwachs und einem Kompetenzzuwachs relativ zu den steigenden Kompetenzerwartungen im Laufe eines Schuljahres zu unterscheiden. Beim Vergleich des Ergebnisses von Ein- und Ausgangstest muss daher bedacht werden, dass ein Schüler sich nicht schon im relativen Leistungsstand (relativ zu den Kompetenzerwartungen) verbessert hat, wenn er im Ausgangstest ein höheres Kompetenzniveau erreicht als im Eingangstest, sondern dass eine Verbesserung im altersgemäßen Leistungsstand erst dann vorliegt, wenn relativ zum Anforderungsniveau am Ende des Schuljahres eine Verbesserung vorliegt. Insbesondere ist daher die Wiederholung desselben Tests als Ein- und Ausgangstest zu vermeiden.
Zudem ermöglicht selbst eine Verbesserung der relativen Leistung auch hier keine valide Aussage über den Erfolg der jeweiligen Fördermaßnahmen, da auch ohne zusätzliche Fördermaßnahmen von einer (absoluten) Verbesserung der Schülerinnen und Schüler im Laufe eines Schuljahres allein durch den regulären Unterricht auszugehen ist und da keine Ergebnisse von nicht besonders geförderten Vergleichsgruppen vorliegen. Es kann lediglich beim Ausbleiben einer relativen Verbesserung oder gar einer absoluten Verbesserung in der Regel davon ausgegangen werden, dass auch die jeweilige(n) Fördermaßnahme(n) nicht wirksam waren/war und daher zu überdenken sind/ist.
 - die Selbstevaluation der Fördermaßnahmen sowohl durch die durchführenden Lehrkräfte als auch durch die daran teilnehmenden Schülerinnen und Schüler mit Hilfe eines Evaluationsbogens

Der Bericht über die allgemeinen Erfolgsquoten und die Evaluation der besonderen Maßnahmen sollen von den Stufenkoordinatoren einmal jährlich der Lehrerkonferenz präsentiert werden. Er bildet die Grundlage zur Qualitätssicherung des Förderkonzepts und dient sowohl der Evaluation bestehender Angebote als auch der Ermittlung zusätzlichen Förderbedarfs. Hierbei ist es in jedem Bericht von großer Bedeutung, ausführlich zu erläutern, inwieweit die Validität der Evaluation bzgl. bestimmter Ziele nicht oder nur kaum gewährleistet ist (wie oben ausgeführt), um etwaigen Fehlinterpretationen und dadurch möglicherweise verursachten Fehlentwicklungen antizipierend entgegenzuwirken.